

WIR in Gunskirchen



Seite 2: Feuerwehr-Referent Renner berichtet:

Pläne für Sicherheitszentrum

Seite 4

Initiative für neue
Spielplatz-Ausstattung

Seite 5

Langes Warten auf
B1-Überquerungshilfe

Seite 6

Gemeindebudget
in Nöten



Das haben sich die vielen Ehrenamtlichen der FF Gunskirchen verdient: Ein ordentliches Gebäude!

NEUE FEUERWEHRSTÄTTE IN DEN STARTLÖCHERN:

Pläne für neues Sicherheitszentrum

Gunskirchen wächst und wächst. Als Gemeinde haben wir aber auch die Verpflichtung, unsere notwendige Infrastruktur auszubauen und zu modernisieren. Wir konnten nun erreichen, dass nach längerem Stillstand die Planungen für das Projekt eines neuen „Sicherheitszentrums“ starten. In diesem könnte die Freiwillige Feuerwehr Gunskirchen endlich ihre gesamten Kapazitäten unterbringen.

Acht Jahre ist es bereits her, dass eine „Gefahren- und Entwicklungsanalyse“ bei der FF Gunskirchen stattfand. Diese ergab, dass die in die Jahre gekommene Feuerwehrrstätte dringend saniert und erweitert werden muss. Vor zwei Jahren übernahm Vizebgm. Renner das Referat für kommunale Bauten und dabei unter anderem auch die Verantwortung für die Gunskirchner Feuerwehren. Zwar ist der Um- und Zubau der Feuerwehrgebäude längst beschlossene Sache, bislang wurde er jedoch nicht realisiert.

PLANUNG STARTET JETZT

Aus diesem Grund wurden nun erste Gespräche der Gemeinde mit dem Landesfeuerwehrkommando, der OÖ-Landespolizeidirektion und dem Land Oberösterreich geführt. Weil die Gespräche äußerst positiv verliefen und

auch die Planungskosten für 2023 und 2024 bereits beschlossen wurden, könnte mit dem Bau der neuen Feuerwehrrstätte schon im Jahr 2025 gestartet werden. Möglich ist zudem, dass auch die Polizeiinspektion in den Gebäudekomplex einzieht, da auch deren bisherige Unterkunft aus allen Nähten platzt. Als Standort für dieses Gunskirchner Sicherheitszentrum würden sich die Gemeindegründe in der Florianigasse eignen, wo sich jetzt bereits der Bauhof und das aktuelle Feuerwehrhaus befinden.

EHRENAMT STÄRKEN

In den letzten Jahren wurde dieses wichtige Projekt trotz anderslautender Versprechungen im Gemeindebudget immer wieder nach hinten gereiht. Wenn wir jetzt alle an einem Strang ziehen, könnte die FF Gunskirchen

bereits in wenigen Jahren ein ordentliches Gebäude beziehen. Ein Gebäude, das sich die Ehrenamtlichen auch redlichst verdient haben!

FAKTEN

FF GUNSKIRCHEN

- 123 Mitglieder (inkl. Reservisten und Jugend)
- 41 Brandeinsätze, 67 technische Einsätze im Jahr 2022

FF FERNREITH

- 68 Mitglieder (inkl. Reservisten und Jugend)
- 36 Brandeinsätze, 37 technische Einsätze im Jahr 2022

Beide Wehren leisteten im Vorjahr 21.800 Stunden freiwillige Arbeit!

VIZEBÜRGERMEISTER RENNER AM WORT

Es gibt jede Menge zu tun in unserer Gemeinde!

Sehr geehrte Günskirchnerinnen und Günskirchner, liebe Jugend!

Während sich die Natur im Herbst auf ihre Winterruhe vorbereitet, habe ich mir für die kommenden Wochen einige Aufgaben vorgenommen.

SICHERHEITZENTRUM

Nachdem der Kindergartenneubau in Straß bereits voll im Gange ist, möchte ich nun die Planungen für die nächsten wichtigen Infrastrukturprojekte vorantreiben. In meinem Ressort arbeite ich daher an einem neuen **Sicherheitszentrum** mit einer rundum erneuerten Heimstätte für unsere Feuerwehr – eventuell sogar mit Polizeiinspektion unter einem Dach. Erste Gespräche mit dem Landesfeuerwehrkommando, dem Land Oberösterreich und der ÖÖ-Landespolizeidirektion haben bereits stattgefunden. Nähere Informationen finden Sie im Artikel auf Seite 2.

BAUARBEITEN SCHULSTRASSE

Bewegung kommt endlich auch in das Vorhaben, die Gemeindewohnhäuser in der Schulstraße 9 und 11 zu renovie-

ren. Die Bewohner der beiden Wohnhäuser wurden in den letzten 15 Jahren trotz Initiativen meiner Fraktion im Gemeinderat leider immer wieder vertröstet und die notwendigen Arbeiten immer wieder aufgeschoben. Als nun zuständiger Referent freut es mich daher umso mehr, dass die **ersten Arbeiten nach kurzer Planungsphase** endlich begonnen wurden.

VERKEHRSENTWICKLUNG

Auch im Verkehrsbereich bringt der Herbst einige Neuerungen. Aufgrund der weiterhin laufend ereigneten Verkehrsunfälle an der Kreuzung B1 mit der Lambacher Straße und der Saager Gemeindestraße wurde nun das Land ÖÖ aktiv und verordnete:

- ein Linksabbiegeverbot für die auf der B1 von Lambach kommenden Fahrzeuge und
- ein Rechtsabbiegeverbot für die von Wels kommenden Fahrzeuge.

Zur **Verringerung von Unfällen** kann man diese Entscheidung grundsätzlich gutheißen – auch, weil dadurch eine Entlastung der Lambacher- und Heiðestraße stattfindet. Handlungsbedarf



Jederzeit für Sie erreichbar:

Tel. 0650/38 45 467
renner.christian@aon.at

seitens des Landes besteht aber auch entlang der B1: Zwei Bushaltestellen, bis heute **keine gesicherte Querungsmöglichkeit** und eine große Firma neben der Kreuzung, die sichere Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten für ihre LKW benötigt. Daher werde ich mich unter anderem für eine Verlängerung der bestehenden 70 km/h-Beschränkung bei der Saager Kreuzung bis über die Kreuzung B1/Felbermayr einsetzen.

Ihr Christian Renner
Vizebürgermeister

SCHNAPPSCHÜSSE



Vizebgm. Renner und GV Wambacher spendeten ein Jahrgangsbäumchen für die neuen Erdenbürger.



Im Einsatz als Dirigent im Seniorenheim!

FEHLENDE SPIELGERÄTE UND SITZGELEGENHEITEN WERDEN ERGÄNZT:

SPÖ-Initiative für neue Spielplatz-Ausstattung

Immer wieder erreichten uns in den letzten Jahren Bürgeranfragen, bei denen Mängel an den Gunskirchner Spielplätzen beklagt wurden. Aus diesem Grund besichtigten mehrere SPÖ-Gemeinderäte im Sommer alle zwölf gemeindeeigenen Spielplätze und arbeiteten ein Konzept für deren Aufwertung aus.

Die Spielflächen waren durchwegs gepflegt, wofür wir den Angestellten der Gemeinde herzlich danken. Bei einigen Plätzen fehlte es jedoch bereits an der Grundausrüstung. So fehlten teilweise Sitzbänke, Abfalleimer oder verschiedene Spielgeräte. An einem der Spielplätze war nicht einmal ein einziges Spielgerät vorzufinden.

Dank unseres Antrags wird sich das jetzt ändern: Unser Konzept wurde dem Bauausschuss übertragen, der dieses nun bis zum Frühjahr 2024 umsetzen wird!



Isabell Sumbuljevic & Jakob Freimüller freuen sich (fast) so sehr auf die neuen Geräte wie die Kinder!

GESPENDETES GELD KOMMT GUNSKIRCHNER BEDÜRFTIGEN ZUGUTE:

Großer Andrang auf unseren Bücherflohmarkt



Bereits zum siebten Mal fand heuer Anfang September der Bücherflohmarkt der SPÖ-Frauen vor dem VZ

Gunskirchen statt. Rund 120 Schachteln Bücher, Spiele, CDs und DVDs wurden mir von zahlreichen Lesefreudigen „frei Haus“ ins Carport gestellt. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Bücher nicht zu entsorgen, sondern anderen Interessierten zu einem für sie akzeptablen Preis anzubieten, war die Idee des Bücherflohmarkts. Mit den Einnahmen unterstützen wir jährlich bedürftige Gunskirchner. So kann z.B. der Neukauf eines Elektrogerätes bereits ein Loch ins Budget reißen oder plötzliche Ausgaben aufgrund einer

Erkrankung nicht finanzierbar sein. Besonders der Schulstart ist gerade in Zeiten der Teuerung für viele Familien eine Herausforderung, da etliche Schulutensilien angekauft werden müssen. Wenden Sie sich bitte an mich, wenn wir etwas für Sie tun können. Wir helfen gerne!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst!

Ihre Jutta Wambacher
Tel. 0664/24 63 198
e-Mail: wambacher@hotmail.com



MEINUNG



Klaus Wiesinger

SPÖ-Fraktionsobmann

Tel. 0660/10 36 021

klaus.wiesinger60@gmail.com

"Was lange währt wird endlich gut."

Dieses Ovid zugeschriebene Sprichwort trifft in Günskirchen besonders zu. Einiges währt aber bereits sehr lange. Das Paradebeispiel ist die seit 40 Jahren geplante **Dahlienstraße-Süd**. Auch diese sollte schön langsam einmal gut werden. Von einer Sanierung der **Gemeindehäuser in der Schulstraße** wird laut Bewohnern auch schon seit 15 Jahren gesprochen. Da wäre noch das neue **Feuerwehrgebäude**, das der FF Günskirchen vor acht Jahren zugesagt wurde. Beide zuletzt genannten Projekte werden dank des jetzigen Referenten Vizebgm. Renner nun endlich in Angriff genommen.

Daher gilt es zu hoffen, dass sich der Bürgermeister in den nächsten Monaten in erster Linie nicht der Erstellung eines "Leitbildes" für Günskirchen widmen möge, sondern die zahlreichen Aufgaben abarbeitet: **Personalmangel** in den Kindergärten und Krabbelstuben, **Sparmaßnahmen** wegen der enorm gestiegenen Schulden, **Verkehrsentlastung**, etc.



LAND OBERÖSTERREICH GEFORDERT:

Langes Warten auf Überquerungshilfe bei der B1

Die Idee einer sicheren Quermöglichkeit über die B1 für Fußgänger und Radfahrer gibt es schon seit mehr als 20 Jahren. Da trotz drei einstimmigen Beschlüssen in den letzten acht Jahren nichts geschah, wollen wir noch einmal an dieses wichtige Projekt erinnern.

Alles begann 2015: Im Gemeinderat wurde beschlossen, einen Radweg entlang der Blockstraße von der Firma Silbergasser bis zur Ampelkreuzung mit der B1 zu errichten. Schon damals forderte Vizebürgermeister Renner, eine Querung über die B1 für Fußgänger und Radfahrer miteinzuplanen. Im Jahr 2018 stellten die Kollegen der FPÖ Günskirchen dann einen Antrag auf eine solche Überquerungshilfe – dem stimmten wir selbstverständlich zu. Der Umsetzung stand nicht mehr viel im Weg, und so wurde im Jahr 2020 die Planung und Finanzierung seitens der Gemeinde beschlossen.

AMPELSTEUERUNG GEPLANT

Laut Plan sollte eine ampelgesteuerte Überquerungsmöglichkeit für Fußgän-

ger und Radfahrer gebaut werden, die an einen Geh- und Radweg entlang der Blockstraße angeschlossen ist. Davon würden vor allem die Bewohner in Au bei der Traun profitieren, aber auch Spaziergänger und Radfahrer, die das Gebiet an der Traun erreichen wollen.

LAND OÖ GEFORDERT

Eigentlich wäre es Sache des Landes, Maßnahmen für die Sicherheit der Landes- und Bundesstraßen zu setzen. Nachdem die Gemeinde bereits die Vorplanungen erstellt hat und sogar die Hälfte der Kosten für die B1-Überquerungshilfe übernehmen würde, scheint das Projekt seitens des Landes aber eingeschlafen zu sein. Wir hoffen, dass das Land endlich tätig wird. Denn Sicherheit darf nicht warten!

FINANZIELLER SPIELRAUM VON GUNSKIRCHEN WIRD IMMER ENGER:

Gemeinebudget in Nöten

Gunskirchen gehört bei den Einnahmen pro Bürger und Jahr mit über 4000 Euro zu den finanzstarken Gemeinden in Oberösterreich. Aber es wurde und wird viel Geld ausgegeben und zu vieles über Darlehen finanziert.

MEINUNG EINZELNER BÜRGER

Ich habe Bürgerinnen und Bürger gefragt, wie sie sich die finanzielle Situation unserer Gemeinde vorstellen. Im Schnitt betrachtet gehen sie davon aus, dass eine Gemeinde mit so vielen Betrieben keine Schulden haben sollte. Sie sollte jährlich bis zu 10 Prozent ihrer Einnahmen für Investitionen ansparen. In Notfällen können bei wichtigen Vorhaben ausnahmsweise schon Schulden gemacht werden, wenn sie einer breiten Allgemeinheit zugutekommen, zeitlich begrenzt sind und möglichst noch von denen zurückgezahlt werden, die sie zu verantworten haben.

FAKTENLAGE

Dem am 28. Oktober 2021 neu gewählten Gemeinderat wurde ein Schuldenberg übergeben, der kaum Platz für neue Projekte lässt. Hatten wir 2015 noch einen Darlehensstand von 5,6 Millionen, so verdoppelte sich dieser allerdings bis 2021 auf 11 Millionen. Im Jahr 2022, das ist das letzte abgeschlossene Finanzjahr, sind die Schulden auf 12,9 Millionen Euro angestiegen – bei Einnahmen von rund 27 Millionen Euro. Bis 2027 dürfte der Schuldenstand prognostizierte 17 Millionen Euro erreichen. Alleine für heuer werden wir rund 420.000 Euro, von 2023 bis 2027 ungläubliche 2,4 Mio. Euro für Zinskosten zahlen. Die Betriebskosten steigen ebenfalls, die Wirtschaft stagniert.

URSACHEN

Ursächlich für den hohen Schuldenstand sind unter anderem eine sehr hohe Anzahl von Projekten, die zwar

meist groß angekündigt, aber dann über viele Jahre immer wieder verschoben wurden. Der Kindergarten II in Straß findet sich z.B. schon 2007 in den Budgetunterlagen, der Baubeginn erfolgte jedoch erst heuer. Das Vorhaben „Feuerwehr“ wird seit 2015 – damals geplanter Realisierungszeitraum 2016-2018 – immer wieder verschoben (siehe S. 2). Über das Vorhaben eines zentralen rund 50 Hektar großen Gewerbegebietes in Hof direkt neben der Autobahn wurde der Gemeinderat schon 2012 informiert. In Erwartung von zahlreichen Betriebsansiedlungen und entsprechenden Kommunalsteuereinnahmen wurde infolge vom Gemeinderat beschlossen, dem Wirtschaftspark Voralpenland beizutreten und Investitionen in Millionenhöhe getätigt. Trotzdem steht dort bis heute kein einziger Betrieb. Die Liste der langjährigen sonstigen offenen Vorhaben (Dahlienstraße Süd, Hochwasserschutz Grünbach etc) kann aus Platzgründen gar nicht vollständig aufgezählt werden.

Dazu kommen bei einzelnen Vorhaben

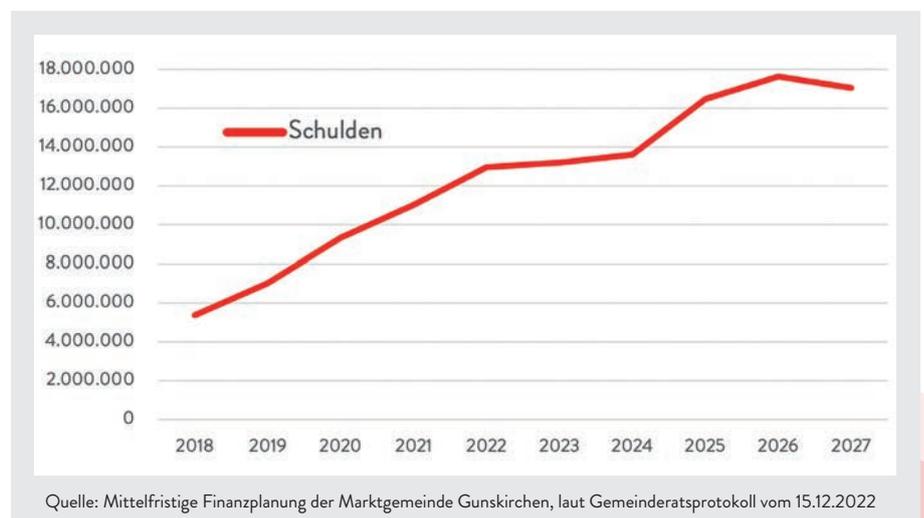
teils enorme Preisüberschreitungen gegenüber dem Beschluss vor Projektbeginn. Die Sanierung des Veranstaltungszentrums sollte ursprünglich 330.000 Euro kosten. Ausgegeben wurden letztlich – weitab von der ursprünglichen Zielsetzung – über 1,4 Millionen. Solche Überschreitungen oder Verzögerungen bringen aber de facto auch das ganze Projekt samt Ablaufplanung in Bedrängnis, weil nichts mehr gefügig zusammenpasst.

NÖTIGE KONSEQUENZEN?

Ein Budget stellt keine Aneinanderreihung von Wünschen dar, sondern man muss sich auf **Kernprojekte** – also auf das, was in so einer Situation für die Bürgerinnen und Bürger unbedingt notwendig ist – beschränken und an dem orientieren, was durch Einnahmen finanzierbar ist. Dauerkunde in der Kreditabteilung von Banken zu sein, ist eine Lösung, die keine Zukunft hat und die ich entschieden ablehne.

Prof. Walter Nöstlinger

Obmann des Prüfungsausschusses



WICHTIGE ZUSCHÜSSE VON LAND UND GEMEINDE:

Durch den Pensionistenverband immer gut informiert!

ZWEITEN OÖ. ENERGIEKOSTEN-ZUSCHUSS BEANTRAGEN

Von 2. Oktober bis 30. November 2023 gibt es vom Land OÖ wieder einen Energiekostenzuschuss in der Höhe von je 200 Euro für private Haushalte. Für Bezieherinnen und Bezieher des Oö. Wohn- und Energiekostenbonus sowie der Wohnbeihilfe wird der Oö. Energiekostenzuschuss automatisch ausbezahlt. Wurde der Zuschuss im Zeitraum vom 3. April bis 31. Juli 2023 nicht beantragt, kann dieser im oben angeführten Zeitraum beim Land online beantragt werden.



Nachstehende Voraussetzungen müssen erfüllt werden:

Der Zuschuss wird an jene Personen ausbezahlt, deren Jahresbruttoeinkommen aus dem Jahr 2022 je Haushalt summiert, nachfolgende Werte nicht überschreitet:

- **Einpersonenhaushalte:** Jahresbruttoeinkommen bis **27.000 €**
- **Mehrpersonenhaushalte:** Jahresbruttoeinkommen bis **65.000 €**

SOZIALPOLITISCHE MASSNAHMEN IN GÜNSKIRCHEN

Zur Verringerung der finanziellen Belastung von Familien und Einzelpersonen, die ihren Wohnsitz in Günskirchen und ein geringes Einkommen haben, gewährt die Marktgemeinde auch in diesem Jahr folgende Zuschüsse:

- **Weihnachtszuwendung:** 140 Euro pro Person im Haushalt



Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0699/118 76 710

Ihre Ingrid Mair, PV-Vorsitzende

- **Weihnachtszuschuss:** 100 Euro pro Haushalt
- **Zuschuss zu Kanalbenützungsgeldern bzw. Entsorgungskosten für Senkgrubeneinhalte:** pro Person im Haushalt € 57,20

Sollten Sie Unterstützung bei der Antragsstellung benötigen, können Sie sich bei mir gerne melden!

Tagesausflug nach Seitenstetten und Sonntagsberg im Mostviertel

Bei wunderschönem Herbstwetter führen Mitglieder der PV-Ortsgruppe nach Seitenstetten. Zunächst gab es eine Besichtigung des Stifts und des historischen Hofgartens. Weiters wurde die barocke Basilika am Sonntagsberg besucht.

Nach dem Mittagessen mit Köstlichkeiten der Region ging es bei der Fahrt über die Panoramastrasse bis auf eine Höhe von 730 m zum Aussichtsturm „Voralpenblick“, was bei diesem Kaiserwetter ein einmaliges Erlebnis war.



TERMINE

VORSCHAU FÜR DAS VIERTE QUARTAL

Wildessen in Kleinzell

Dienstag, 14. November 2023

Adventmarkt im Schloss Tüßling

Freitag, 01. Dezember 2023

Weihnachtsfeier

09. Dezember 2023 im Gasthaus Übleis, Beginn 11.00 Uhr

Alle Mitglieder sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer!



In einer sozialdemokratischen Welt sind Menschen keine Bittsteller. Sie haben Rechte!

Andreas Babler
Bundesparteivorsitzender

„DAS COMEBACK DER SOZIALDEMOKRATIE STARTET JETZT!“

Andreas Babler, der neue SPÖ-Parteichef startet das Comeback der Sozialdemokratie und will bis zum Herbst jeden Bezirk in Österreich besuchen. Wir haben mit Andi über seine Pläne für ein leistbares Leben, eine selbstbewusste Sozialdemokratie und die Aufbruchsstimmung in der Partei gesprochen.

LIEBER ANDI, DU HAST ES VOM SCHICHTARBEITER ZUM SPÖ-VORSITZENDEN GEBRACHT. WAS IST DAS GEHEIMNIS DEINES ERFOLGS?

Ich habe ein vielfältiges Leben geführt. Als Schichtarbeiter, als Bürgermeister, auf zweitem Weg zum Universitätsbildungsabschluss. Aber entscheidend ist: Ich bin der Typ, der Menschen liebt. Wenn man sich ehrlich um die Anliegen der Bürger:innen kümmert, dann gewinnt man das so wichtige Vertrauen der Menschen.

IN DEINEN REDEN SPRICHT DU VIEL VOM RECHTSANSPRUCH STATT ALMOSEN. ZEICHNET DAS DEIN MENSCHENBILD AUS?

Ja, denn für mich ist klar, dass alle Menschen Rechte haben: auf eine leistbare Wohnung, gute Bildung, eine erstklassige Gesundheitsversorgung. Wir sind ein offensives Gegenmodell zu ÖVP und FPÖ und kämpfen um die Rechte, die uns zustehen. Ich trete mit einem Programm an, das konkrete Verbesserungen für 90 Prozent der Menschen bedeutet.

DU BIST MIT 100 PROZENT ZUM SPÖ-KLUBVORSITZENDEN GEWÄHLT WORDEN. WELCHE PROJEKTE WIRST DU IM PARLAMENT ALS ERSTES ANGEHEN?

Als Erstes wollen wir dafür sorgen, dass das Leben in Österreich wieder leistbar wird. Niemand soll schlaflose

Nächte haben, weil er oder sie die Stromrechnung oder den Wochenendeinkauf nicht bezahlen kann. Genauso wichtig ist es, die Kinderarmut zu beenden. Kein Kind soll in schimmlichen Wohnungen leben und sich nur von Nudeln und Toastbrot ernähren müssen. Darum brauchen wir eine Kindergrundsicherung.

DU HAST DICH OFFENSIV FÜR EINE MILLIONÄRSABGABE AUSGESPROCHEN. EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT?

Genau! In Österreich herrscht ein Ungleichgewicht zwischen den Steuern auf Arbeit und denen auf Vermögen. Diese Ungerechtigkeiten in Verteilungsfragen müssen endlich beseitigt werden. Vermögen ab einer Million sollen besteuert werden. Damit haben wir finanziellen Spielraum, um Programme umzusetzen: Wir brauchen das Geld für Bildung, Pflege und die Energiewende.

IN DER SOZIALDEMOKRATIE SPÜRT MAN EINE GROSSE AUFBRUCHSSTIMMUNG. WIE WILLST DU DIESEN SCHWUNG FÜR DEINE ARBEIT UND DIE KOMMENDEN WAHLEN MITNEHMEN?

In den letzten Tagen und Wochen ist viel in Bewegung gekommen. Das zeigt der Umstand, dass wir in kürzester Zeit mehr als tausend neue Mitglieder dazubekommen haben. Für eine starke Sozialdemokratie brauchen wir alle. Jedes Mitglied ist wichtig!